

Besondere und unbeachtete Orte

AUFTAKT Reihe des Evangelischen Bildungswerks Jura-Altühltal-Hahnenkamm startet wieder.

DETTENHEIM - Nach einem Jahr Pause geht es in der Reihe „Besondere, vergessene, verlorene, unbeachtete Kraft(W)ORTE“ des Evangelischen Bildungswerks (EBW) Jura-Altühltal-Hahnenkamm wieder los.

Den Auftakt bildet am Freitag, 17. April, um 18 Uhr die erste Station: die Scheunenkirche St. Gunthildis in Dettenheim (Donauwörther Straße 5) mit Religionspädagogin Nicole Heinrichmeyer und Heinz Ottinger vom Förderverein ökumenische St. Gunthildiskapelle.

„Der Stall von Dettenheim ist zu einem Symbol für die deutsche Weihnacht 1956 geworden.“ Dieser Satz stammt aus einem Bericht der Nürnberger Zeitung vom 22. Dezember 1956 anlässlich der Kirchenweihe am 4. Adventsonntag 1956. Hinter dieser Schlagzeile steckt ein fast wahnwitziges Projekt, das der damalige, neu nach Dettenheim gekommene katholische Kurat Gregor Schneid für und mit seinen hier versprengten Heimatvertriebenen und der evangelischen Dorfbewölkerung stemmte.

In einer „kraftvollen“, halbjährigen Zusammenarbeit schufen sie aus einer Scheunenhälfte, die zum benachbarten Schösschen gehörte, einen einzigartigen und schmucken Altarraum, Empore und Sakristei, die wie es bei der Weihe formuliert wurde, dann „Heimat für die Seele der Vertriebenen“ über Jahrzehnte auch als „Kraft(W)Ort“ diente.

Vier weitere Termine

Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei sehr schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung. In diesem Fall ist ein Hinweis auf der EBW-Homepage zu finden bzw. es kann am Veranstaltungstag ab 10 Uhr telefonisch nachgefragt werden. Die weiteren „Kraft(W)ORTE“-Termine (jeweils freitags um 18 Uhr):

Junger Apfelbaum in Höttingen mit Pfarrer Joachim Piephans. Im Oktober 2025 haben die Kindergartenkinder von Höttingen einen jungen Apfelbaum gepflanzt. Früher war dort Flur,

jetzt ist ein Rückhaltebecken angelegt, die nahe Siedlung wird wachsen. Kann dieser junge Baum ein „Ort“ werden? Werden sich Menschen dort gern aufhalten? (15. Mai).

Alte Eiche an der „Heidenburg“ bei Tromsheim mit Religionspädagogin Erika Strößner. Ein geschützter beispielhafter Landschaftsort mit Obstbaumbeständen und Altgrasfluren, reichlicher Flora und Fauna. Mächtige Huteichen erzählen Kulturgeschichte, besonders die über 300 Jahre alte Versammlungseiche. (12. Juni)

St.-Gunthildis-Kapelle bei Suffersheim mit Pfarrer Christof Meißner und Heinz Ottinger. Die weiß strahlende Kapelle ist ein gern besuchter „Kraftort“ für Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer zum Innehalten und zur kurzen Andacht. (19. Juni)

Alte Ziegelei in Weißenburg mit Dekan

nin Ingrid Gottwald-Weber. Faszinierend, wie in einer Ziegelei aus Sand und Ton bei großer Hitze ein Baumaterial gebrannt wird, mit dem wir stabile Häuser bauen, die uns beschützen und dienen. So prägen seit Jahrtausenden Ziegel die Architektur der Menschheit, von historischen Backsteinkirchen bis zu modernen Wohnhäusern. (10. Juli) **wt**

INFO

Anfahrt wegen der Baustelle im Rahmen der Dorferneuerung: Von Schambach und Haardt aus kann die Scheunenkirche wie gewohnt angefahren werden. Die Rezatstraße und damit die Zufahrt von der B2 aus ist gerade nur eingeschränkt befahrbar. Ansonsten ist auch eine Umleitung vom Ortseingang ab ausgeschildert, die fast bis zur Scheunenkirche führt.



Die Scheunenkirche St. Gunthildis in Dettenheim ist die erste Station in der Reihe „Kraft(w)orte“. Foto: Heinz Ottinger